

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Stefan Gelbhaar (GRÜNE)

vom 25. September 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. September 2012) und **Antwort**

#### Was kostet was beim Parlamentsfernsehen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Was ist die genaue Verwendung für die im Haushaltsentwurf 2012/2013 (sowie im vorherigen Doppelhaushalt 2010/2011) im Epl. 03., Kap. 0300, Titel 54010 „Dienstleistungen“ genannten „Aufwendungen u.a. für

das Parlamentsfernsehen“ in Höhe von EUR 20.000,- jährlich?

Zu 1.: Die Ausgaben bei Titel 540 10 – Dienstleistungen – für die Haushaltsjahre 2010/2011 stehen bei einem Jahresansatz von jeweils 1.554.000 € weitestgehend im Zusammenhang mit

	2010 €	2011 €
dem Anteil Berlins am Aufwendungsersatz für den Betrieb der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH	1.533.646,38	1.534.000,00
der Zahlung an Bund-TV für die Nutzung des Parlamentsfernsehens durch die Abteilung I – Bundes- und Europaangelegenheiten	4.751,89	5.183,88

Für das Haushaltsjahr 2012 gibt es noch keine abschließende Übersicht.

Für die Haushaltsjahre 2012/2013 sind fest eingeplant die Ausgaben an Bund-TV und der Aufwendungsersatz an die Medienboard Berlin Brandenburg GmbH.

2. Welchen „Parlamentsfernsehempfang“ zu „monatlich 431,99 EUR“ meinte der zuständige Staatssekretär Böhning in seiner Antwort auf die Nachfrage im Ausschuss für Europa und Bundesangelegenheiten, Medien am 22. Februar 2012 (Inhaltsprotokoll S. 16), und wie stehen diese Kosten zu den in Frage 1 angeführten Aufwendungen in Titel 0300/54010?

Zu 2.: Bei den vom zuständigen Staatssekretär genannten monatlichen Ausgaben handelt es sich um Zahlungen an die MEDIA Board GmbH für die Nutzung des Bund TV – Parlamentsfernsehens durch die Abteilung I – Bundes- und Europaangelegenheiten – der Senatskanzlei. Die Nutzung des Bund TV – Parlamentsfernsehens steht in keinem Zusammenhang mit dem Parlamentsfernsehen des Berliner Abgeordnetenhauses.

Berlin, den 27. Oktober 2012

Klaus Wowereit  
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Okt. 2012)